



Freundschaft mit Beethoven

Die ungarische Cellistin Ildikó Szabó legt mit der Gesamteinspielung aller Beethoven Sonaten für Violoncello und Klavier zusammen mit dem Pianisten und langjährigen Kammermusikpartner István Lajkó bei Hungaroton ihr neues Album vor, das auf Anregung Alfred Brendels entstand und zugleich die Erfüllung eines Jugendtraums ist.



ILDIKÓ SZABÓ (CELLO) / ISTVÁN LAJKÓ (KLAVIER)
HUNGAROTON // HCD 32870 - 71 // VÖ DEUTSCHLAND: 26. MAI 2023

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 - 1827)

SÄMTLICHE WERKE FÜR VIOLONCELLO UND KLAVIER

CD1

- [1] 7 VARIATIONEN IN ES-DUR ÜBER "BEI MÄNNERN, WELCHE LIEBE FÜHLEN" AUS MOZARTS DIE ZAUBERFLÖTE, WOO 46
- [2 – 3] CELLOSONATE NR. 2 IN G-MOLL, OP. 5 NR. 2
- [4] 12 VARIATIONEN IN G-DUR ÜBER "SEE THE CONQU'RING HERO COMES" AUS HÄNDELS JUDAS MACCABAEUS, WOO 45
- [5 – 7] CELLOSONATE NR. 3 IN A-DUR, OP. 69

CD 2

- [1] 12 VARIATIONEN IN F-DUR ÜBER "EIN MÄDCHEN ODER WEIBCHEN" AUS MOZARTS DIE ZAUBERFLÖTE, OP. 66
- [2 – 3] CELLOSONATE NR. 1 IN F-DUR, OP. 5 NR. 1
- [4 – 5] CELLOSONATE NR. 4 IN C-DUR, OP. 102 NR. 1
- [6 – 8] CELLOSONATE NR. 5 IN D-DUR, OP. 102 NR. 2

In ihrem Heimatland Ungarn ist Ildikó Szabó bereits eine cellistische Institution. Ihre regelrechte Wunderkind-Laufbahn, hat sie mittlerweile in eine außergewöhnliche internationale Virtuosen-Karriere transformiert: Ildikó studierte ab dem elften Lebensjahr bei László Mező an der Liszt-Akademie in Budapest, besuchte jeden Sommer Workshops und Meisterkurse u.a. bei János Starker in Bloomington (Indiana, USA) und veröffentlichte mit 14 ihre erste CD.

2011 setzte sie ihre Ausbildung in Deutschland fort und gewann reihenweise Preise bei den bedeutendsten internationalen Cello Wettbewerben. So wurde sie im Jahr 2014 beim Internationalen Pablo Casals Wettbewerb mit insgesamt acht Preisen ausgezeichnet.

Ildikó Szabós besondere Leidenschaft und Kompetenz gilt dabei dem ungarischen und siebenbürgischen Repertoire sowie seinen Schöpfern – wobei persönliche Beziehungen etwa zu György Kurtág oder Péter Eötvös maximale Authentizität versprechen. Dies spiegelt sich auch in ihrer Diskografie wider: auf dem Soloalbum „Heritage“ (2020, Hungaroton) – das für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert wurde – sind Weltersteinspielungen von Werken von György Kurtág und Csaba Szabó zu hören. Alfred Brendel bezeichnete die Aufnahme als „Substanzielle Interpretationen einer sehr besonderen jungen Cellistin“.

Er war es auch, der die nun erscheinende **Gesamteinspielung aller Beethoven Sonaten für Violoncello und Klavier** anregte, die Ildikó Szabó zusammen mit dem Pianisten und langjährigen Kammermusikpartner István Lajkó bei Hungaroton vorlegt. „Ich war vielleicht 15 Jahre alt, als ich meine erste Beethoven-Sonate lernte, die A-Dur-Sonate. Nachdem ich sie zum ersten Mal durchgespielt hatte, sagte mein Vater: 'Du und Beethoven, ihr 1/2

werdet noch richtige Freunde!’ Tatsächlich fühlte ich mich intuitiv mit dieser Musik verbunden. Und so wusste ich sehr früh, dass ich irgendwann den ganzen Zyklus spielen und alle Werke aufnehmen wollte.

Als Cellistin bin ich dankbar, dass Beethoven seinen „Fingerabdruck“ in unserem Repertoire hinterlassen hat, der zudem alle drei Schaffensperioden abdeckt. Beethoven ist eine musikalische Revolution. Er ist aus dem Verlauf der Musikgeschichte nicht wegzudenken und weder vor noch nach ihm hat ein Komponist einen so großen Einfluss auf das musikalische Repertoire gehabt. Nebenbei ist er auch der Erfinder einer neuen Gattung, der Cellosonate. Für mich persönlich ist Beethoven aber nicht nur Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Er ist vielmehr ein Lehrer der bedingungslosen Liebe zur Musik, des Humors und der Menschlichkeit.

István Lajkó und ich musizieren bereits seit mehr als zehn Jahren zusammen und so konnte ich mir keinen besseren und würdigeren Partner für diese Aufnahme wünschen.“

Ildikó Szabó war bereits mehrfach als Solistin des Budapest Festival Orchestra engagierte. „*Sie erweist sich als eine wahre Künstlerin, die es genießt, aufzutreten, und vor Publikum ihre Höchstleistung zeigt*“, charakterisiert sie Iván Fischer. Zudem konzertierte sie mit der Magdeburgischen Philharmonie, den Hamburger Symphonikern und dem Chamber Orchestra of Europe. Sie gastierte in den renommiertesten Konzertsälen weltweit und trat regelmäßig in der Fondation Louis Vuitton als Preisträgerin von Gautier Capuçons „Classe d’Excellence“ auf. Sie musizierte unter Dirigenten wie Iván Fischer, Michael Sanderling, Luciano di Martino, Zsolt Hamar und Leo McFall. Kammermusikalische Projekte führte sie bislang u. a. mit Arnold Steinhardt, Ferenc Rados, Kirill Gerstein, Tabea Zimmermann und Matthias Schorn zusammen.

Zurzeit studiert Ildikó Szabó an der Kronberg Academy und lebt in Berlin. Als Instrument steht ihr ein Violoncello von Antonio Sgarbi aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds zur Verfügung und sie ist Larsen Strings Künstlerin.



Friederike Eckhardt

Winsstraße 17
10405 Berlin

+49 (0)30 - 440 307 11
friederike.eckhardt@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de